

neuen Tafeln weiterschleppt. Der Benutzer wird die Tafeln und die zugehörigen Literaturhinweise bei eigenen Arbeiten an genealogischen Problemen zwar dankbar als erste Hinführung zum Sachstand heranziehen können, jedoch nicht als zuverlässigen gegenwärtigen Forschungsstand zu betrachten haben.

Eduard Hlawitschka

Detlev SCHWENNICK, Europäische Stammtafeln. N. F., Bd. 18: Zwischen Maas und Rhein, Frankfurt am Main 1998, Klostermann, 160 Taf., 11 S. Register, 27 S. Gesamtregister zur N. F. der Reihe, ISBN 3-465-02757-4, EUR 120. – Detlev SCHWENNICK, Europäische Stammtafeln. N. F., Bd. 19: Zwischen Weser und Oder, Frankfurt am Main 2000, Klostermann, Taf. 1A–162, 13 S. Register, Addenda et Corrigenda, 29 S. Gesamtregister zur N. F. der Reihe, ISBN 3-465-03074-5, EUR 120. – Auch diese beiden „Stammtafeln“ enthalten viele für den Mediävisten beachtenswerte Tafeln. So z. B. in Bd. 18: Die Grafen von Berg, von Altena, von Isenberg, von Limburg, von der Mark, von Kleve, Zütphen, Geldern, Jülich, von Looz und Chiny, von Rieneck, Saarbrücken, Zweibrücken, Werd (Landgrafen im Elsaß), vom Bliesgau, von Metz, Lunéville, Blieskastel, Homburg, Lützelstein, Saarwerden, die Herren und Grafen von Saffenberg sowie die Tafeln vieler weiterer Herrenfamilien wie etwa von Heinsberg, Forbach, Borsselen, Brederode usw. In Bd. 19 interessieren Tafeln zu den Immedingern, den Grafen von Warpe und Lüchow, von Querfurt (auch Burggrafen von Magdeburg), von Mansfeld, von Gleichen, zu den Burggrafen von Wettin, Kirchberg, Altenburg, Döben, Leisnig, Meißen, Dohna usw. sowie zu einer größeren Zahl von Herrengeschlechtern wie etwa den Herren von Plesse, von Alvensleben, von der Schulenburg usw. Für die Bearbeitungsmethode und die Zuverlässigkeit gilt das in der voranstehenden Anzeige Gesagte. Verdienstvoll ist besonders der Bd. 19, da viele der tafelmäßig erfaßten Grafen- und Herrengeschlechter in älteren Sammlungen noch nicht behandelt waren. Im Bd. 18 erscheint indessen eine größere Zahl von Tafeln, die bereits in vorliegenden, von Schwennicke betreuten Bänden der Neuen Folge seiner Europäischen Stammtafeln vorhanden sind. Für einen entsprechenden Hinweis (etwa: bereits in Bd. 6 oder 7, bzw. Neubearbeitung von Tafel XYZ aus Bd. XYZ) im Vorwort oder beim Titel der Tafel selbst wäre der Benutzer dankbar gewesen. Anerkennung und Respekt vor der enormen Kompilationsleistung sind dem Autor gewiß.

Eduard Hlawitschka

---

Andrea STIEDORF, Die Siegel der Herrscherinnen – Siegelführung und Siegelbild der „deutschen“ Kaiserinnen und Königinnen, Rheinische Vierteljahrsblätter 64 (2000) S. 1–44, berücksichtigt nur Siegel, die nach dem Regierungsantritt des königlichen Gemahls geschnitten oder geführt wurden. Das sind bis zu Bianca Maria Sforza, der zweiten Gemahlin Maximilians I., insgesamt 33 Siegel von 26 Herrscherinnen. Die Reihe beginnt mit einiger Sicherheit mit